

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## William Shakespear's Schauspiele

Die lustigen Weiber zu Windsor

Shakespeare, William

Zürich, 1775

VD18 90845099

Siebenter Auftritt.

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216123

**Biondello.** Herr, ein Merkantant \*) oder ein Pedant; ich weiß nicht, was; aber sein Anzug ist sehr feyerlich; Gang und Ansehen hat er, wie's ein Vater haben muß.

**Lucentio.** Und was sollen wir mit ihm, Tranio?

**Tranio.** Wenn er leichtgläubig ist, und mir das glaubt, was ich ihm vorsage, so soll er froh darüber seyn, Vincentio zu scheinen, und dem alten Baptista die schriftlichen Versicherungen zu geben, als ob er der rechte Vincentio wäre. Nehmen Sie Ihre Geliebte mit sich, und lassen mich allein.

(Lucentio und Bianca gehen ab.)

### Siebenter Auftritt.

**Tranio.** Biondello. Ein Pedant.

**Pedant.** Gott grüß Sie, mein Herr.

**Tranio.** Sie auch, Herr, seyn Sie willkommen. Denken Sie noch weit zu reisen, oder hier zu bleiben?

**Pedant.** Höchstens nur eine oder zwey Wochen, alsdann geh ich weiter, bis nach Rom, und dann nach Tripoli, wenn Gott Leben und Gesundheit schenkt.

**Tranio.** Was für ein Landsmann sind Sie, wenn ich fragen darf?

**Pedant.** Von Mantua.

\*) Das Italiänische Wort *mercantante* (ein Kaufmann) kommt in den alten Englischen Schauspielen öfters vor. Steevens.

eine Widerbellerinn zu zähmen. 243

**Tranio.** Von Mantua, mein Herr? — Das wolle Gott nicht! — Und kommen so nach Padua, und achten Ihr Leben nicht?

**Pedant.** Mein Leben, Herr? — Wie so? — Das wäre ja arg.

**Tranio.** Der Tod ist jedem Mantuaner gewiß, der nach Padua kommt; wissen Sie denn die Ursache nicht? Ihre Schiffe sind zu Venedig angehalten, und der Herzog hat wegen eines Privatstreits zwischen Ihrem Herzog und ihm es öffentlich bekannt machen lassen. Es ist ein Wunder, daß Sie das nicht wissen. Sie sind nur eben erst angekommen, sonst hätten Sie es öffentlich ausrufen gehört.

**Pedant.** Ach lieber Herr, das ist auch sonst noch schlimm für mich; denn ich habe Wechselbriefe von Florenz bey mir, und muß sie hier abgeben.

**Tranio.** Nun gut, Herr, um Ihnen eine Gefälligkeit zu erzeigen, will ich Ihnen guten Rath ertheilen. Zuerst sagen Sie mir, sind Sie jemals in Pisa gewesen?

**Pedant.** O ja, mein Herr, in Pisa bin ich oft gewesen, in Pisa, das wegen seiner angesehenen Bürger berühmt ist.

**Tranio.** Kennen Sie unter ihnen einen, Namens Vincentio?

**Pedant.** Ich kenn' ihn nicht, aber ich habe von ihm gehört; es ist ein Kaufmann von unsäglichem Vermögen.

**Tranio.** Es ist mein Vater, Herr, und, im



ganzen Ernste, er hat im Gesicht etwas ähnliches mit Ihnen.

Biondello. (beiseite) Gerade so viel ähnliches, wie ein Apfel mit einer Auster.

Tranio. Um Ihr Leben aus der äussersten Gefahr zu retten, will ich Ihnen um feinetwillen diese Gefälligkeit erzeigen. Halten Sie es nicht für Ihr schlimmstes Schicksal, daß Sie Herrn Vincentio ähnlich sehen; Sie sollen seinen Namen und sein Ansehen annehmen, und in meinem Hause freundschaftlich bey mir wohnen. Sehen Sie zu, daß Sie alles so machen, wie sichs gehört. Sie verstehen mich, Herr. Sie sollen auf diese Art so lange hier bleiben, bis Sie Ihre Geschäfte in der Stadt verrichtet haben. Ist dieß eine Gefälligkeit, mein Herr, so nehmen Sie dieselbe von mir an.

Pedant. Das thu ich mit Freuden, und werde Sie beständig als den Retter meines Lebens und meiner Freyheit verehren.

Tranio. Gehn Sie also mit mir, um den Anschlag ins Werk zu richten. So viel will ich Ihnen nur beyläufig sagen, mein Vater wird hier täglich erwartet, um seine Bekräftigung wegen einer Aussteuer bey einer Heyrath zwischen mir und der Tochter eines gewissen Baptista zu geben. Von allen diesen Umständen will ich Sie unterrichten. Gehn Sie nur mit mir, um sich anzukleiden, wie sichs gehört.

(Sie gehen ab.)